



## Nisthilfen für Vögel

**Warum Nistkästen?** Die Ursprünge des Naturschutzes vor rund 150 Jahren liegen im Bau und Anbringen von Nistkästen für Vögel. Nistkästen, wie ECOVIN sie in Zusammenarbeit mit Lebensgemeinschaft e.V. anbietet, sind Höhlen (mit Loch) oder Halbhöhlen (mit halber Vorderwand).

**Höhlen** simulieren Spechthöhlen und andere natürliche Höhlen in Bäumen, die bei Bäumen älter 100 Jahre entstehen. Da die meisten Bäume nicht so alt werden, finden Höhlenbrüter wenige Nistmöglichkeiten. Nisthilfen werden deswegen in der Regel sehr gut angenommen. Höhlen dieser Größe sind für Kohl- und Blaumeise, Kleiber, Trauerschnäpper, Gartenrotschwanz, Haus- und Feldsperling geeignet.

**Halbhöhlen** simulieren Felsnischen und Simse etc. an Gebäuden, die ebenfalls immer seltener werden, weil Gebäude saniert und bei Neubau Nischen vermieden werden. Halbhöhlen werden von Hausrotschwanz, Grauschnäpper, Rotkehlchen oder Amseln bewohnt.

**Nistkästen, Höhlen und Halbhöhlen, kann man bei ECOVIN in Oppenheim mit Brennstempel beziehen.**

**Verhältnis bei einer Bestellung:** Höhlen zu Halbhöhlen 5:1, je nach Möglichkeit, Kästen aufzuhängen.

**Spezielle Nisthilfen** z.B. für Schwalben, Steinkauz oder Wiedehopf am besten mit lokalen Naturschützern planen.

### Anbringen von Nistkästen

- **Höhlen** kann man an Bäumen oder Gebäuden im oder um den Weinberg aufhängen.
- **Abstand:** min. 10 m zwischen Nisthilfen von gleicher Bauart lassen. In Alleen jeder fünfte Baum. So finden die brütenden Tiere genügend Nahrung für sich und die Jungen.
- **Halbhöhlen** kann man an sicheren Orte an Scheunen, Schuppen, Wingerthäuschen etc. aufhängen
- **Höhe:** Zum Schutz vor Passanten, Mardern und Katzen 2-3 Meter.
- **Ausrichtung des Loches:** Osten oder Südosten (Wetterseite und direkte Sonneneinstrahlung vermeiden).
- **Befestigen:** mit rostfreien Alu-Nägeln, oder Drahtbügeln, die den Baum nicht schädigen.
- Aufpassen, dass kein **Regen** eindringen kann.
- **Zeitpunkt:** Nisthilfen kann man aufhängen, wenn man Zeit dazu hat. Das größte Erfolgserlebnis gibt es, wenn die Kästen Ende Januar hängen, weil Meisen und Spatzen dann auf Wohnungssuche sind.

**Reinigung:** Alte Nester sollten aus Nistkästen nach der Brutsaison entfernt werden, um Parasiten zu vermeiden. Das am besten im Spätsommer oder im Februar, um Überwinterer wie Siebenschläfer nicht zu stören. Falls man es mal nicht schafft, ist es auch nicht schlimm, natürliche Höhlen macht auch keiner sauber (allerdings werden die dann nach einigen Jahren nicht mehr genutzt). Beim Reinigen Handschuhe anziehen und nichts mit nach Hause nehmen, weil Getier auf den Menschen überspringen kann.

**Rückfragen an Thomas Schaefer, Global Nature Fund, [schaefer@globalnature.org](mailto:schaefer@globalnature.org), Tel. 07732-999589.**

Das Projekt „Naturschutz und Biodiversitätserhalt als CSR-Aufgabe im Mittelstand“ wird gefördert durch:

